

Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum ... (Lk 13,1-9)

Da steh ich feiger Baum im Weinberg rebstockvoll,
bring schuldhaft Frucht dir kaum, die vielen schmecken soll.
Die Jahre dümpeln hin, die Welt doch dein bedarf,
braucht innre Nahrung, Sinn: Macht man die Axt schon scharf?

Man sieht viel zu mir auf, dem hohen, stillen Baum.
Als Single ich hier lauf, dien der Gemeinschaft kaum.
Schwächt mich des Vielen Druck? Warum halt ich zurück
Glaub, Hoffen, Liebe, Lob zu deines Weinbergs Glück?

Weingärtner, Christus, grab dich tief ins Wurzelreich!
Bring Quellen dort zutag! Dein Geist hart Herz aufweich!
Düng kräftig kreativ! Füll du mir Stund, Tag, Jahr!
Wirk Auferstehen tief! Dein Werkzeug spricht sein Ja!

© 3-2009 Alois van Doornick